



# Tscherwenkaer Heimat-Zeitung

Folge 16

Weihnachten 1991

Jahrgang 5

## „Es begab sich aber zu der Zeit...“

So beginnt das altehrwürdige Weihnachtsevangelium nach Lukas, Kap. 2, im Neuen Testament. Zu jener Zeit, als „es sich begab“, daß der Zimmermann Joseph aus Nazareth in Galiläa mit seiner hochschwangeren Frau Maria unterwegs war, um sich nach der Aufforderung des Kaisers in seinem weit im Süden des Landes gelegenen Herkunftsort bei der Volkszählung zu melden, herrschten schlimme Zustände in Palästina: die Römer hielten seit Jahren das Land besetzt, hatten es in vier Teile zerlegt, erhoben zu hohe Steuern, die das arme Volk kaum aufbringen konnte, und die Juden waren uneins in verschiedene Parteiungen zerfallen. Wie sollte das alles weitergehen und besser werden?

Inzwischen hat sich die Welt gründlich verwandelt. Der Fortschritt der zweitausend Jahre läßt es längst nicht mehr zu, daß die Leute zur Volkszählung Hunderte Kilometer laufen müssen, denn die Zähler kommen zu den Menschen ins Haus. Bekanntlich braucht keine Gebärende im Stall ihr Kind zur Welt zu bringen, und unser Land, das vor kurzem noch geteilt war, vor vierzig Jahren sogar vierfach, wie Palästina, ist, Gott sei Dank, vereinigt. Schon diese wenigen Beispiele legen die Frage nahe, ob denn die Weihnachtsbot-

schaft uns noch betrifft. Hören die Ereignisse von damals sich nicht vielmehr wie wundersame Legenden an, die uns und unsere Kinder zum Fest erbauen sollen?

Aber solche oder ähnliche Vergleiche, die man immer mal wieder zu hören bekommt, machen es sich zu leicht, denn sie bleiben an den Äußerlichkeiten hängen. Äußerlich hat sich tatsächlich die ganze Welt verändert. Doch der Mensch - in seinen Sorgen und Nöten, auch in seinen Hoffnungen und Sehnsüchten, ist im Grunde der gleiche geblieben. Wir haben auch heute noch unsere liebe Mühe mit dem Leben, seinen Aufgaben, seinen Anforderungen, aber wir haben auch immer noch Angst

vor dem Sterben, vor allem vor dem gewaltsamen Tod im Krieg, der gerade wieder in unserer früheren Heimat schrecklicher als je zuvor tobt. Auch die Angst vor den Unbilden der Natur, unter denen unsere Vorfahren zu leiden hatten, ist uns wieder bewußter geworden, seit wir die Umweltschäden kennenlernen mußten. Gibt es nicht auch heutzutage genug Menschen, die unterwegs

sein müssen unter schwierigen Umständen, wie z. B. Aussiedler, die echten Asylsuchenden oder auch, und das gibt es plötzlich ebenfalls wieder, Flüchtlinge, die spontan in Slawonien oder anderen Gegenden, in denen der Bürgerkrieg tobt, aufbrechen, um unter Zurücklassung all ihrer Habe ihre Heimat zu verlassen?

So erinnert mancherlei, bei allen Verschiedenheiten von einst und heute, an die biblischen Voraussetzungen, unter denen Weihnachten heranreifte. Wie damals sehen wir uns nach Frieden, nach Erlösung, nach Freiheit. Darum ist auch die Antwort, welche die damalige Menschheit erhielt, für uns göltig und vonnöten. Sie lautete, daß das Kind, das für alle als Heiland geboren wurde, der Bringer des Friedens, der Erlöser von allem Übel und der Schenker aller guten Gaben ist.

Unsere Weihnachtshoffnung besteht auch im Jahre 1991 darin, daß die bedrückten Herzen ebenso wie die ängstlichen, aber auch die Herzen der Verantwortlichen in unserem Lande wie in aller Welt die Geburt ihres persönlichen Erlösers erfahren, denn nur so werden sie Weihnachten inne und nur so werden sie sich und diese friedebedürftige Welt ändern können. Im Sinne des schlesischen Mystikers *Angelus Silesius*, der in seinem „Cherubinischen Wandersmann“ geschrieben hat:

„Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in deinem Herz, so wärest du doch verloren!“, wollen wir um die weihnachtliche Geburt in uns und in allen Menschenherzen bitten.

Roland Vetter



Vase mit Siegel der Gemeinde Tschervenka. Getöpft von Hans Keiper. Wurde von Lm. Karl Beel, Ludwig Kopp und Roland Vetter am 23. 11. 1991 in Sindelfingen als Geschenk überreicht.  
Photo: -tt-

# Die Tscherwenkaer wieder im Auftrieb

## Bericht vom 11. Tscherwenkaer Heimattreffen in München

Am 12. Oktober fand wieder unser großes Heimattreffen in München statt, das im zweijährigen Turnus nach dem angekündigten Programm abgelaufen ist.

Bereits kurz nach 8 Uhr, als wir noch mit dem Aufbau beschäftigt waren, stellten sich schon die ersten, von auswärts angereisten Gäste ein, die sich allmählich im großen Saal des Salvatorkellers gruppieren und ihre Wiedersehensfreude lautstark vernehmen ließen. Gab es doch nach längerer Trennung viel Altes und Neues zu berichten. Dennoch hatten sich die meisten von ihnen zu einem morgentlichen Spaziergang in die nahegelegene Heilig-Kreuz-Kirche entschlossen, wo für 10.30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst angesetzt war.

Obwohl diesmal weniger Teilnehmer zum Treffen erschienen waren als vor zwei Jahren, war der Gottesdienst besser besucht. Die Gestaltung und Leitung lag wieder in den bewährten Händen unseres Tscherwenkaer Landsmannes Dekan Dr. Roland Vetter, der aus Wiesbaden angereist war. Ihm stand der katholische Gemeindepfarrer Horacio Bonassi zur Seite, der sich kurz vorstellte und als Hausherr eine kurze, aber herzliche Begrüßungsansprache hielt. Die Gemeinde sang als Eingangsglied „Lobet den Herrn...“. Darauf folgten die Gebete von Dr. Vetter nach dem Bibelspruch „Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde geschaffen hat...“. Dr. Vetter bittet Gott um Vergebung der von uns bekannten Schuld um Jesus Christi willen

und spricht anschließend das Wort der Vergebung. Im Rahmen des nachfolgenden Gebetes erwähnt er, daß wir als Landsleute und Schicksalsgenossen aus fern und nah hier zusammengekommen sind, um der alten Heimat mit ihren lieben Menschen zu gedenken, einer Heimat, die uns geboren hat, in der wir uns wohlgefühlt haben, aus der man uns letztlich vertrieben hat. Aber Gott ist mit uns gegangen, hat uns den richtigen Weg gezeigt und uns eine neue Heimat gegeben, die Heimat unserer Urahnen, in der wir uns sicher und zuhause fühlen. Auch dafür wollen wir unserem lieben Herrgott danken.

Dr. Vetter erinnert daran, daß wir im Rahmen des heutigen Treffens unser 179. Kirchweihfest der alten, in der Heimat zerstörten Gotteshäuser begehen und trägt das Evangelium zum Kirchweihfest aus Lukas, 19. Kapitel, vor. Die Gemeinde singt im Anschluß daran das Lied „Befiehl du deine Wege...“. Dann bedankt sich Dr. Vetter für die überaus freundliche Begrüßung durch den Gemeindepfarrer und versichert, daß uns seine gut gemeinten Ratschläge den ganzen Tag über begleiten werden. Er geht dann nochmals auf die Einweihung unserer protestantischen Heimatkirchen vor nahezu 180 Jahren ein, in die auch die später errichtete katholische Kirche nachträglich mit einbezogen wurde, die heute noch steht. Dr. Vetter geht ferner auf die unglückselige Vertreibung und die sehr schweren Anfangsjahre in der neuen, durch den schrecklichen Krieg

schwer in Mitleidenschaft gezogenen neuen Heimat ein, weist aber auch auf die furchtbaren Erlebnisse und Leiden der in der Heimat verbliebenen unschuldigen Landsleute hin, die heute dringend unserer Hilfe bedürfen. Wurden wir doch schon von Jugend an so erzogen, daß wir von dem, was wir haben, abzugeben bereit sind an andere, die in Not geraten sind. So wie uns Gott seinerzeit geholfen hat, wird er auch diesen armen, von Bürgerkriegseinwirkungen an Leib und Leben bedrohten Menschen helfen, die sich seiner Liebe anvertraut haben. Lm. Vetter sprach schließlich die Hoffnung aus, daß wir uns am heutigen Tage in vielen Gesprächen daran erinnern, wo wir hergekommen sind und uns von den guten Worten, die wir gehört haben, leiten lassen für die Zukunft. Dann erteilt er der Gemeinde den Segen Gottes. Nach den gemeinsam gesungenen letzten Strophen des Liedes „Befiehl du deine Wege...“ sprach der Gemeindepfarrer noch einige Worte des Abschiedes, mahnt uns dabei an unsere Christenpflichten, erinnert nochmals an unsere Toten und bittet Gott um Mut und Kraft für unsere Zukunft. Im Anschluß an das Vaterunser weist Dr. Vetter auf den vorgesehenen Verwendungszweck der Kollekte hin und spricht zum Schluß den Segen. Der ökumenische Gottesdienst endet mit dem gemeinsam gesungenen Ausgangsglied „Nun danket alle Gott...“.

Das Wiedersehensfest kam erst nach dem Gottesdienst, als sich der große Saal im Salvatorkeller allmählich zu füllen begann, so richtig in Schwung. Auch diesmal gab es wieder zahlreiche Landsleute, die ihre Freunde, Nachbarn und Bekannten von einst nach langer Zeit wiedersahen und herzlich begrüßen konnten. Daran war erkennbar, wie sehr die alte Heimat mit ihren lieben, vertrauten Menschen auch 47 Jahre nach der Vertreibung in den Herzen erhalten geblieben ist. Und das, obwohl in manchen Gesichtern deutlich zu erkennen war, wie viel in der Vergangenheit verloren wurde, das nur noch in der Erinnerung weiterlebt. Dabei kreisten unsere Gedanken vor allem um all jene lieben Menschen, die uns für immer verlassen haben, Menschen, an die wir immer wieder erinnert werden, wenn wir in verschiedenen Situationen noch so viele Fragen an sie richten möchten. Es tröstet uns dann nur noch der Glaube und die Hoffnung daran, daß wir ihnen vielleicht doch mal irgendwann dort begegnen werden, wo wir letztlich alle einmal hinreisen werden.

Im Anschluß an die Mittagszeit hieß der Vorsitzende des Heimatausschusses, Lm. Hans Walter, alle Gäste herzlich willkommen und richtete Grüße an diejenigen Landsleute und Freunde, die nicht zu unserer Veranstaltung kommen konnten. Er gedachte unserer Toten sowohl der vergangenen Jahre – für die er stellvertretend unseren verstorbenen Heimatpfarrer Johannes Albrecht nannte – als auch die in der Heimerde ruhenden, deren Leistungen und Errungenschaften wir nicht vergessen dürfen, sowie der Opfer von Krieg und Gewalteinwirkungen, wo immer sie in heimatlicher oder fremder Erde ruhen. Der Vorsitzende erinnerte daran, daß auf dem Münchner Waldfriedhof im Rahmen unse-



Zur Ehrung der ältesten, anwesenden Tscherwenkaer sind, trotz mancher Beschwerden, folgende, auf untenstehendem Foto abgebildeten Senioren erschienen, um ihre Verbundenheit zu unserer Ortsgemeinschaft zu bekunden. Dem Alter nach aufgeführt handelt es sich um: *Flora Leinweber aus München, die am Tage des Treffens ihren 94. Geburtstag feiern konnte, Adam Steinmetz, 91, aus Lindau-Zech, Paul Heinrich, 86, aus Gilching, Juliane Weiß, 85, München, Magdalena Oster, 85, München, Luise Walter, 84, München, Georg Scharf, 83, München, Peter Schmidt, 82, München, Katharina Schmidt, 81, München, Johann Jugendheimer, 81, Elsterwerda, Katharina Jehl, 81, Westhofen, Katharina Trumpf, 81, München, Adam Schmidt, 81, München, Elisabeth Schmidt, 80, München, Elisabeth Wilking, 80, München, Georg Spieß, 80, Worms, Anna Diener, 80, München, Peter Bloch, Katharina Bloch und Philipp Kleess, jeweils 79 Jahre alt aus München.*

rer 200-Jahr-Feier vor sechs Jahren für unsere Toten Tschervenkaer in aller Welt ein Gedenkstein eingeweiht wurde, der einer ständigen Pflege unterliegt, vor dem wir alljährlich an Allerheiligen eine Andacht abhalten, zu der stets zahlreiche Landsleute erscheinen. Der Heimatausschuß will mit dieser Aktion dafür sorgen, daß unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahrt wird. Hans Walter bittet alle Anwesenden, sich zu einer Gedenkminute von ihren Plätzen zu erheben. Anschließend dankt er allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben oder das ganze Jahr über unsere Vorhaben im Sinne und zugunsten unserer erfreulicherweise immer noch bestehenden Heimatortsgemeinschaft mit Rat und Tat unterstützen.

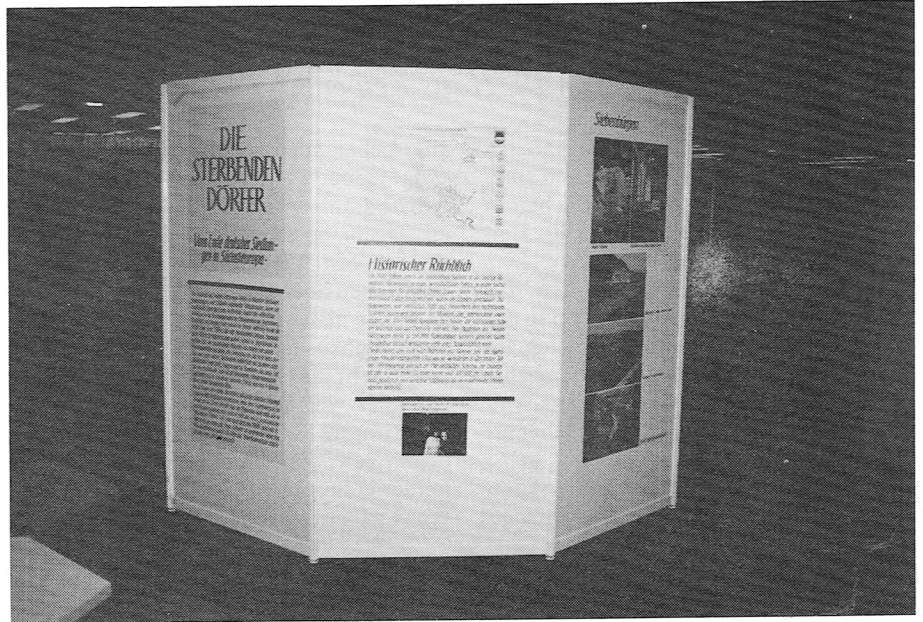
Darauf folgte die mit großer Aufmerksamkeit und mit viel Beifall bedachte Festrede unseres Landsmannes Dr. Hans Keiper aus Vöcklabruck, die an anderer Stelle dieser Folge abgedruckt wird.

Dem Aufruf zum Jahrestreffen folgten auch diesmal wieder zahlreiche Interessenten, die nach Jahrgängen gruppiert von unserem bewährten „Hoffotografen“ Franz Dudowitz bildlich festgehalten wurden. Leider können wir einzelne Gruppenfotos aus Platzgründen erst in unserer nächsten THZ-Ausgabe bringen.

Lm. Heinrich Kopp, der als Ansager durch die Veranstaltung führte, gab u. a. folgendes bekannt: Heimatpfarrer Peter Staudt, Heidelberg, dessen Ehefrau vor kurzem verstorben ist, konnte am Treffen nicht teilnehmen, grüßt aber alle Tschervenkaer Landsleute und wünscht Gottes Segen. – Adam Lahm sendet Grüße aus Adelaide in Australien an alle Gäste und wünscht recht gute Unterhaltung. – Adam Bulkovitsch grüßt aus Tschervenka alle Teilnehmer sehr herzlich und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf. Er konnte der Einladung aus gesundheitlichen Gründen nicht Folge leisten. –

Aus Übersee waren angereist: Edi Heinz mit Ehefrau aus Illinois/USA, Hans Keiper mit Ehefrau Herta, geb. Heinz, aus Toronto/Kanada, Adam Beny aus Mansfield/USA, Anna Carstairs, geb. Heinz, aus Pennsylvania/USA sowie Maria und Tara Kopp, Schwiegertochter und Enkelin von Anni und Ludwig Kopp, aus Uitenhage in Südafrika. Wir konnten ferner Lm. Adi Makale, Sohn unserer ehemaligen Lehrerin, begrüßen, der aus Schibenik zu uns gekommen ist.

Wie in unserer Einladung angekündigt, wurde im Rahmen unseres Treffens die von unserem Landsmann Dr. Roland Vetter erarbeitete Ausstellung „Die sterbenden Dörfer“ gezeigt. Der Transport dieser großen Schautafeln wurde von Landsmann Christian Egner mit Tochter und Fritz Egner unter sehr schwierigen Umständen durchgeführt. Die Ausstellung veranschaulicht in Grafik, Text und Bild das Ende deutscher Siedlungen im Südosten, bringt aber auch die Prägung dieser Regionen durch die deutschen Siedler von der Ansiedlung über die Leistungen auf dem wirtschaftlichen und kulturellen Sektor bis zur Vertreibung deutlich zum Ausdruck.



Eine der Schautafeln zur Ausstellung „Die sterbenden Dörfer“

Wir erfahren ferner, daß in diesen ursprünglich zur Österreich-Ungarischen Monarchie gehörenden Gebieten vor dem ersten Weltkrieg etwa zwei Millionen Volksdeutsche (Donauschwaben) lebten, die ab dem 12. Jahrhundert in mehreren Siedlungswellen ins Land gerufen wurden und über Jahrhunderte hinweg mit den Nachbarvölkern in diesem Vielvölkerstaat und dessen Nachfolgestaaten ab 1920 friedlich zusammenlebten.

Als Folge von Kriegs- und Nachkriegseinwirkungen hatten bereits in den Jahren 1940 bis 1942 die Um- bzw. Aussiedlungen der deutschstämmigen Bevölkerung begonnen, bis im Jahre 1944 deren Massenfucht und -austreibung einsetzte. Von den 580 000 Deutschen aus dem früheren jugoslawischen Staatsgebiet sind zwei Drittel geflüchtet. Der Rest wurde von den neuen kommunistischen Machthabern Nachkriegs-Jugoslawiens entrechtet, verfolgt und von 1944–1947 interniert, wobei ein großer Teil durch Gewalttätigkeit, Hunger und Seuchen ums Leben kam. Auf dem derzeitigen jugoslawischen Staatsgebiet leben nur noch rund 15 000 Deutsche, verstreut über ihre früheren Siedlungsgebiete Batschka, Banat, Syrmien und Slawonien. Ihre Dörfer wurden ab dem Spätherbst 1944 mit Neusiedlern aus den Bergen Montenegros, Bosniens und Altserbiens belegt.

Doch zogen die meisten dieser „Neubürger“ bereits nach einigen Jahren wieder weg und wurden durch „Nachzügler“ ersetzt. Durch diese Fluktuationen wurde der Zerfall unserer ehemaligen Häuser beschleunigt. Die Kirchen wurden vielerorts abgetragen oder niedergebrannt, die Ortszentren – wie z. B. in Tschervenka – mit modernen Neubauten versehen, die aber nach wenigen Jahren derart vernachlässigt waren, daß viele Dörfer in zehn bis zwanzig Jahren verändert oder ganz verschwunden sein werden. Unter diesen Umständen zeichnet sich für die in der alten Heimat verbliebenen Landsleute, die noch dazu – entgegen der dortigen Gesetzgebung – in ihren Rechten sehr benachteiligt sind, eine ziemlich düstere Zukunft ab. In dieser prekären Lage sind diese bedauernswerten Menschen mehr als je zuvor auf unsere Anteilnahme und tatkräftige Hilfe angewiesen.

Auch diesmal verging die schöne Zeit des Wiedersehens, der frohen Begegnung viel zu schnell, denn für manches vorgesehene Gespräch reichte die Zeit nicht aus.

Ich habe aber den Eindruck, daß sich alle auf ein fröhliches Wiedersehen im Oktober 1993 hier in München aufrichtig freuen.

Ludwig S. Kopp

*Der Heimatausschuß und die  
Tschervenkaer Heimat-Zeitung wünschen  
allen Landsleuten ein gesegnetes Weihnachtsfest  
sowie ein erfolgreiches und gesundes  
neues Jahr 1992!*

# Festansprache beim Heimattreffen

Von Dr. Hans Keiper

Auch ich begrüße Euch alle sehr herzlich und ich freue mich, wieder zu Euch sprechen zu dürfen wie vor zwei Jahren hier in diesem großen Saal zu unserem 10. Heimattreffen.

Es ist schon fast Tradition geworden, daß am Vormittag Roland Vetter drüben in der Kirche den Gottesdienst hält und ich am Nachmittag eine Rede hier zu halten habe, zu der mich Euer Vorsitzende, Hans Walter, vor längerer Zeit wieder angeheuert hat.

Wenn wir 1993 wieder hier zusammen kommen, so haben wir das Dutzend an Heimat-

aller Leben auch wieder mündet – in eine ewige Geborgenheit, wie es uns auch in der Kirche immer verheißen wird. Wenn ich das sagem, so möchte ich damit nicht die Predigt von heute Vormittag fortsetzen. Wenn man aber älter wird, liebe Freunde, da denkt man wohl öfters über den Sinn dieses Lebens nach. Und wir sind alle hier nicht mehr die jungen, die wir einst waren, vor über vier, ja bald fünf Jahrzehnten. Auch unsere Reihen hier beim Treffen sind lichter geworden und die Häupter werden immer grauer.

Wenn wir auch nach wie vor vertrauensvoll



Die drei Schwestern Albrecht beim Heimattreffen  
(v.l.: Dorle, Hedi Fiedler und Gertrude) Photo: -tt-

treffen voll und wir können mal wieder ein Jubiläum feiern. Dazu kommt noch, daß sich im Jahre 1973 der Heimatausschuß in München konstituierte und 1993 zwanzig Jahre besteht; also ein doppeltes Jubiläum!

Heuer sind es zwar erst 18 Jahre, aber ich möchte den Heimatausschuß mit seinem Vorsitzenden schon jetzt beglückwünschen und allen den fleißigen, umsichtigen Damen und Herren für alle Mühe herzlich danken, miteingeschlossen Dr. Roland Vetter, der nun schon seit einigen Jahren unsere Heimatzeitung gestaltet und verantwortlich redigiert. Ich möchte den Mitgliedern auch herzlich gratulieren, daß sie es trotz mancher Turbulenz nun schon bald zwei Jahrzehnte miteinander ausgehalten haben.

Ich sagte schon vor zwei Jahren, daß wir eine Gemeinschaft auf Zeit sind, so wie unser ganzes Leben, dieses irdische Menschenleben, ein Leben auf Zeit ist – und doch in die Ewigkeit gebunden, dorthin, woher wir gekommen und wohin unser

in die Zukunft schauen, so gehen unsere Blicke doch auch mehr und mehr zurück in die Vergangenheit. Es hat einmal jemand gesagt: Gott gibt uns Erinnerungen, damit wir Rosen im Winter haben. Und wer von uns ist nicht dankbar dafür, daß wir uns erinnern können, an unsere Kindheit, an die Jugendzeit. Und viele von uns haben mit den Kindern ihr eigenes Leben wieder miterlebt, und manche dürfen auch noch ihre Enkelkinder ein Stück Wegs begleiten. Liebe Freunde, ist das nicht wunderbar, ist das nicht eine große Gnade!

Wie können wir doch dafür dankbar sein, uns täglich freuen, zufrieden und glücklich werden – auch wenn uns die Lebenssonne schon etwas gesenker scheint und auch schon längere Schatten wirft. Wie herrlich ist es doch, in die Abendsonne zu schauen und ihre Wärme zu spüren. Doch ich will mich nicht weiter in solche Betrachtungen verlieren!

Was wir heute wollen – und deshalb sind wir ja auch wieder zum Heimattreffen

gekommen –, wir wollen uns alle freuen, daß wir wieder beisammen sein können, daß wir miteinander reden und fröhlich sind und daß wir in unseren Jugend- und Lebenserinnerungen kramen können.

Ich möchte heute aber auch etwas zurückblenden in die Vergangenheit, und das auch aus einem bestimmten Grund:

Es geschah im Jahre 1941 – und jetzt schreiben wir 1991 –, also vor 50 Jahren im Frühjahr, liebe Freunde so lange ist es schon her, daß der Jugoslawienkrieg begann. Es war auch ein Blitzkrieg. Wir sahen die Flugzeuge über Tscherwenka; sie flogen nach Belgrad. Das jugoslawische Heer war auf dem Rückzug, kam auch durch Tscherwenka. Die Soldaten waren müde. Mit einem hohen Offizier an der Spitze des Zuges marschierten sie durch die Hauptgasse in Richtung Kula, mit etwas ängstlichen Blicken durch diese deutsche Ortschaft. Unsere Leute standen schweigend an der Straße, ich glaube fast, mit einem gewissen Mitgefühl. Mir taten diese gedrückten, müden Soldaten leid.

Ein oder zwei Tage darauf – ich kann mich nicht mehr so genau erinnern – standen vom oberen bis zum unteren Ortsende haufenweise Tscherwenkaer an der Straße in der Hauptgasse und jubelten den Soldaten auf den Lkw's und Schützenpanzern begeistert zu. Sie erwarteten das deutsche Militär. Es war am Abend – und die Soldaten grüßten im Vorbeifahren immerzu serbus, serbus. Es war ungarisches Militär und wir waren, zumindest die meisten, etwas enttäuscht.

Ganz Jugoslawien wurde besetzt und die Gebiete wurden neu aufgeteilt. Die Batschka bekamen die Ungarn zurück. Das deutsche Militär besetzte Serbien, Srem, Banat und andere Landesteile, Kroatien wurde ein selbständiger Staat. Auch die Italiener waren Besetzer.

Dieses nach dem Ersten Weltkrieg geschaffene Staatsgebilde, das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen – später Jugoslawien genannt – bestand nicht mehr.

Was in den Jahren bis 1944 passierte, daran wird sich noch mancher von uns erinnern. Im Herbst 1944, ich war mit einigen anderen Tscherwenkaern zur Division Brandenburg eingerückt – bekam ich nach der Ausbildung in Todmeyer Kururlaub. Ich fuhr bis Budapest, wo ich sah, daß der Bahnhof voller Flüchtlinge war, die aus der Batschka evakuiert wurden. Jemand sagte mir, daß auf einem Gleis ein Zug mit Tscherwenkaer Kindern stehe. Ich fand ihn auch; es waren Kinder bzw. Jugendliche aus der Bahnhofsgegend. An einem anderen Budapester Bahnhof traf ich dann auch die Schwestern Gitta und Mathil Nagy, die nach einem Militärzug zum Weiterfahren suchten. Ich selbst fuhr auch nicht mehr nach Tscherwenka, sondern kehrte zu meiner Einheit zurück.

Warum erzähle ich das?

Für mich, für uns war ab dem Oktober 1944 die Heimat verloren. Und in den nachfol-

genden Jahren wurde in dem wiedererstandenen Jugoslawien das Problem mit den Deutschen bzw. den Donauschwaben gründlich gelöst. Die nicht geflüchtet waren, erwartete ein hartes und oft grauenvolles Schicksal, Vernichtung, bis zur Ausrottung. Und die Geflohenen trauerten der Heimat nach.

Heute gibt es in Jugoslawien nur eine kleine deutsche Minderheit; und ich glaube, es hat heute - mehr denn je - keiner von uns Sehnsucht, dort zu leben. Diese Sehnsucht haben wir schon längst nicht mehr, weil wir unsere frühere Heimat in der Erinnerung und im Herzen lebendig haben - und hier in Deutschland, in Österreich oder sonstwo in Europa oder in Übersee eine neue Heimat gefunden haben.

Wir lernen aus den Beispielen - vor allem in den letzten ein bis zwei Jahren, daß die Realität von Ursache und Wirkung eisern über die Erde geht - und die Geschichte, die Völker, die Nationen und jeden einzelnen einmal einholt.

Die gnädige göttliche Verheißung von Saat und Ernte kann in der Menschheitsgeschichte in apokalyptisches Unheil und durch menschliches Verschulden zur grauenhaften Tragödie werden. Wir haben dies in jüngster Vergangenheit mitangesehen, mußten es, Gott sei Dank, nicht selbst miterleben.

Ja, der Osten hat sich geöffnet, Deutschland ist wieder vereinigt und vieles andere vorerst Erfreuliche ist geschehen. Aber die vielen dicken Enden werden noch kommen und sind in den Oststaaten vielfach schon da. Man kann nicht viereinhalb Jahrzehnte mit einer neuerbauten Brücke überbrücken. Diese Brücke wird viele Jahre lang sein, bis sie überschritten ist.

Und dieses Inferno, diese Hölle, die in unserem früheren Vaterland tobt, die Menschen peinigt und mit einer Zerstörungs- und Selbstvernichtungswut den Inbegriff von Menschlichkeit und Menschenwürde niederstampft und zerstört, ist in den Endjahren des 20. Jahrhunderts und an der Schwelle zum dritten Jahrtausend schier unfassbar - und dennoch ist es das Werk des Menschen, der anscheinend auch heute noch zu allem fähig.

Liebe Freunde, es wurde in den vergangenen Jahren und es wird auch heute wieder von Vergangenheitsbewältigung gesprochen.

Wir haben nach dem zweiten Weltkrieg und in den bald fünf Jahrzehnten danach unsere Vergangenheit in mancher Beziehung bewältigen müssen. Was jetzt im Südosten passiert, dafür können wir doch wohl nicht mehr mitschuldig gemacht werden. Wenn uns auch einmal eine Schuld zugewiesen wurde und wir vielleicht wirklich schuldig geworden sind, dann haben wir dafür reichlich gesühnt.

Was jetzt in dem nicht mehr bestehenden Jugoslawien geschieht, noch immer ge-

schieht, ist so grauenhaft, daß die Bewältigung sehr schwer sein und lange dauern wird, wenn sie überhaupt stattfinden kann. Uns können alle Menschen unten nur leid tun.

Aber wir lernen auch wieder daraus, daß die Geschichte ihren für uns oft unerklärlichen, vielleicht auch gerechten Weg geht, aber auch unerbittlich ist und die Menschen früher oder später auch vergeltend und strafend einholt.

Wir sind mit unserem Schicksal zufrieden und dankbar dafür, in Frieden leben zu können. Wir wissen zwar nicht, was uns und jedem einzelnen der morgige Tag bringen mag. Wenn wir aber zufrieden und dankbar sind für alles, was wir sind und was wir haben, dann können wir getrost in das Morgen, in die Zukunft gehen.

Vor einem Jahr war in Pforzheim ein Treffen, an dem ich nicht teilnehmen konnte, und man wollte von mir einen Beitrag darüber, wie es war, wie es ist und wie es sein wird. Ich habe das in einem Gedicht zusammengefaßt und möchte Euch dieses zum Abschluß vorlesen.

## Wie's war, wie's ist - und was wird sein

Wie's war, brauch ich nicht zu erzählen, weil jeder, der's erlebt', noch weiß. Was kommt? Ich würde sicher fehlen, wollt' raten ich künftige' Verheiß.

Was einmal war - was auch gewesen -, gehört zum Gestern, ist vorbei. Von manchem Schmerz sind wir genesen - und vieles wurde gut und neu.

Vielleicht dünkt's einem gar vermessen, ans Schöne denken nur zurück, das andre einfach zu vergessen; wohl dem, der's kann - es bringt ihm Glück.

Die Jahre sind dahingegangen - und unsre Jugend ist schon weit; nicht mehr so jäh ist das Verlangen, das uns beseelte seinerzeit.

Was uns auch bringen mag das Morgen, wir leben alle gern noch heut. Wer's Leben kennt, braucht nicht zu sorgen - es gab uns immer auch viel Freud.

Drum, liebe Freunde, laßt's uns wagen, wenn wir die Zukunft auch nicht sehn: stets hat uns Hoffnung durchgetragen. Will's Gott, wird's weiter auch geschehn.

Hans Keiper

## In Heimatausschuß-Sache

Wir vom Heimatausschuß (HA) Tscherwenka, München, haben uns über den verhältnismäßig guten Besuch unseres 11. Tscherwenkaer Heimattreffens im Salvatorkeller in München sehr gefreut.

Der beim Treffen vom HA durchgeführten Befragung der Gäste, im Hinblick auf ein Heimattreffen im Jahre 1993, wurde durchwegs Interesse bekundet, und man konnte hören „freilich kumme mer wieder, nachdem es uns heit ja so gut gfall hot“.

In die aufliegenden Befragungslisten des HA haben sich sogar 120 Landsleute eingetragen und damit ihre unverbindliche Zusage für den Besuch vom künftigen Treffen zum Ausdruck gebracht.

Auch die finanzielle Seite der Veranstaltung war eigentlich zufriedenstellend. Durch die eingenommenen Eintrittsgelder ergab sich, nach der Abrechnung, ein Ausgleich bei den Einnahmen und Ausgaben. Nachdem wir vom HA bekanntlich keine Gewinne machen wollen, eine fast ideale Veranstaltung!

Insgesamt war das Heimattreffen am 12. Oktober in München also eine gute und erfolgreiche Veranstaltung, von der eigentlich nur optimistische Prognosen für ein nächstes Treffen im Oktober 1993 abgeleitet werden können.

Bekanntlich verursacht die Organisation und Durchführung eines großen Treffens einen erheblichen Aufwand, der nur von einer Vielzahl von Personen erbracht werden kann. Damit Sie, liebe Landsleute und Leser der THZ, sich einmal über alle Personen informieren können, die zum Gelingen eines solchen Treffens aktiv mitgearbeitet bzw. einen Beitrag geleistet haben, werden nachfolgend, möglichst in alphabetischer Reihenfolge, die Namen dieses Personenkreises aufgeführt:

Der Gottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche wurde von unserem Lm. *Dr. Roland Vetter*, Wiesbaden, gestaltet, er stellte uns auch die von ihm erarbeitete Ausstellung „Die sterbenden Dörfer“ zur Verfügung. Die Festansprache im Salvatorkeller wurde von unserem Lm. *Dr. Hans Keiper*, Vöcklabruck, Österreich, gehalten.

Die drei Damen vom Heimatausschuß Tscherwenka, München: *Christine Bloch*, *Liselotte Dudowits-Obrath*, *Rosalie Guttsche-Seibert*;

und die sieben Herren des Ausschusses: *Karl Beel*, *Franz Dudowits*, *Georg Gutwein*, *Peter Huber*, *Heinrich Kopp*, *Ludwig S. Kopp*, *Hans Walter*;

die freiwilligen, ehrenamtlichen Mitarbeiter: *Liesbeth Huber-Neu*, *Gerda Mühlbauer-Lahm*, *Ingrid Schmid*, *Amalie Weitz-Lepold*, *Franz Gutsche*, *Theo Müller*, *Joseph Mühlbauer* und der frühere Vorsitzende des HA, *Philipp Ufholz*.

Unser Lm. *Christian Egner*, seine Tochter und sein *Bruder Fritz* besorgten kostenlos den Transport der Ausstellungstafeln und -elemente der o. g. Ausstellung von Wiesbaden nach München und zurück.

All den genannten Personen, aber auch den Ehepartnern und den Landsleuten, die sich irgendwie nützlich gemacht haben, gebührt für ihre Leistung und ihr Engagement ein herzliches „*Dankeschön*“.

Vielleicht kann durch diese Dankadresse auch ein gewisser Motivations Schub ausgelöst werden, der uns vom HA bei zukünftigen Arbeitsleistungen zugute kommt.

Für den Heimatausschuß Tscherwenka, München:

*Hans Walter* und *Karl Beel*, die sich bei dieser Gelegenheit auch einmal gegenseitig auf die Schulter klopfen!

# Die Tscherwenkaer Mundart

## 11. Fortsetzung

### F

Das f, gesprochen wie in der Hochsprache, wird dann und wann in ein w umgewandelt: Stiefel = Stiwl; Hafer = Hawr u. a.  
 faatsche = Wunde verbinden  
 Faatsch w = Wundenverbandzeug  
 fackle = vlunkern  
 Fadm m = pl. Fädm; Faden  
 Fädmche s = Fädenchen  
 Fajta (pl. t.; ung. fajta) = Art; Sippe (verächtlich)  
 Fakse (pl. t.;) Narrenpossen = Grimassen  
 falleere (fr., lat. fallere) = verunglücken; bakrottmachen  
 Fallotm = jid.; Gauner  
 Falwl w = Rüsche  
 Färneis m = Firnis  
 färwich oder färwich = farbig  
 färwe = färben  
 Färwr m = Färber  
 faschee = fr. fâchè; bösewerden; verdrossen  
 Fascheertes s = Hackbraten; Fleischpflanzel  
 fascht = fast  
 faschte = fasten  
 Fascht w = Fasten  
 Fatzko w = Angst; Bammel  
 Fauscht w = Faust  
 fawle = fabeln  
 Fawl w = Fabel  
 fawlhaft = fabelhaft  
 Fähnche s = Fähnlein  
 fechte = betteln; streiten  
 Fechtr m = Bettler  
 fawrizeere = erzeugen; fabrizieren  
 Fawrik w = Fabrick  
 Fedrbicks w = Federbüchse; Schulbüchse  
 fedreere = federn  
 Federkeil m = Federkeil  
 Fedrreesche s = Gartennelke  
 feehre = führen  
 fekse = ernten  
 Feksung w = Ernte  
 Feiche s = Feige  
 feicht = feucht  
 Feiereise m = Wildling  
 Feier s = Feuer  
 Feier uffm Dach = Ehestreit (Bei dene is Feier uffm Dach)  
 Feiergewl m = Feuergiebel (hinterer Hausgiebel)  
 Feinika w = Hochmütige; Vornehme (verächtlich)  
 feirich = feurig  
 Fejesch m = ung. fejes; Kopfball; Kopfsprung ins Wasser  
 Feijol w = Veilchen  
 felbiete = feilbieten  
 Feldhietr m = Flurhüter  
 Fene w = ung. Hölle = Drohwort; Fluch  
 Fenschtr s = fr. fenêtre = Fenster  
 fepple = foppen; sticheln  
 ferchte = fürchten  
 Ferchtloch m = Feigling; Memme  
 ferchtrlich = fürchterlich  
 Ferneiß m = Firniß  
 Ferscht m = Fürst  
 Ferscht w = Ferse  
 fescht = fest  
 Fescht s = Fest

feschthalle = festhalten  
 feschtneimme = festnehmen; verhaften  
 feschtpicke = festkleben  
 Fettstänr m = Fettkübel  
 Fewr m = Februar  
 ficklfakfeirichrot = grellrot  
 fiedre = füttern; ködern (Fische)  
 fiehle = fühlen (Wer net heert, muß fiehle)  
 Fiewr s = Fieber  
 fiewre = fiebern  
 Fikatze = pl. t. = Faxen; Grimassen  
 Fikmiehl s = Mühlenspiel  
 fiklere = abhorchen; auskundschaften; spionieren  
 fiks = rasch; geschickt  
 fiksunfertich = behende  
 fille = füllen  
 finf oder finfe = fünf  
 Finftgäßlr m = Bewohner der fünften Gasse  
 finne = finden  
 Findling m = Findelkind  
 Fischkal m = Rechtsanwalt  
 Fischraier m = Fischreiher  
 Fisematente fr. pl. t. = Umstände; Ziererei; Ausflüchte  
 Fiserabert s; lat. = Attest  
 fiseteere lat. = untersuchen; durchsuchen  
 fißle = abtasten; durchsuchen; filzen; fingern  
 Fism w = Fussel  
 fisme = fusseln  
 fismich = fusselig  
 Fittmiehl w = Mühlenspiel  
 fitschle = aushorchen; auskundschaften  
 flitze = enteilen; rennen  
 Flitzeboo m = Pfeilbogen  
 fitze = schlagen; prügeln; hauen  
 Fitz = pl. t.; Hiebe; Prügel  
 Fitzko m = ung. fickó = Kerl, Gauner  
 Fitzche s = Kleinchen  
 Flähm = pl. t.; Flaum  
 Flammkuche m = Brotteigfladen  
 flaneere = fr.: flâner = flanieren; ziellos umherschlendern  
 flangeere = vagabundieren  
 Flanke m = Stück, Brocken (Brot)  
 Flanz m Hochmut = Aufwand  
 Flapp m = Hieb; Schlag  
 flapp (Interj) = da! (Flapp, Jule, s Aug is haus = etwas passiert)  
 flappe = schlagen; anwerfen von Mörtel an die Mauer  
 Fläppche s = kleiner, leichter Schlag  
 Flarre m = Fladen; Fetzen  
 flattchre = flattern  
 flatteere = fr. schmeicheln  
 flautz! = da! (Ausruf)  
 Fleckrmaus m = Schmetterling  
 fleechte = flechten  
 Fleepheedr m = Feigling; Ängstlicher  
 Fleischbank w = Metzgerei  
 Fleischhackr m = Metzger  
 Fleiß, mit Fleiß = zum Trotz  
 Fleks w = Sehne  
 flenne = weinen  
 flick = flügge  
 Flichl m = Flügel  
 flieh = flügen  
 Flitschko m = leichte Kleidung

Flook m = (pl. Fleeh); Floh  
 flotre = masern  
 Flotr s = Maser  
 Flootz w = Floß  
 fludrich = flockig; lockig; blasig  
 fluppdich! = plötzlich! (Ausruf)  
 fluppe = schmauchen; rauchen  
 Fluppr m = Kettenreucher; Töpel  
 Flutte (pl. t.) = Nockerl  
 Fogdmeg m = ung. fogd meg = fang ihn = Strolch; Streuner  
 Fokosch m = ung. fokos = Stockbeil  
 Fohne m = Fahne  
 folje oder folche = folgen  
 Folje = pl. t.; Folgen  
 for = für  
 for des = darum  
 for was = warum; wofür  
 Forch w = Furche  
 forchr = für ein; wasforscher = wasfürein...  
 Forcht w = Furcht  
 forsch = selbstsicher; mutig  
 fortwische = ausreißen; entweichen  
 for des = darum  
 for was = warum  
 forze = furzen  
 Forz m = Furz  
 Forzkehre m = Lindensamen  
 Fraa w = sing. t.; Frau (pl. Weiwer)  
 Fraache s = sing. t.; Frauchen (Kosename)  
 Fräche s = sing. t.; Frauchen (Kosename)  
 fraaich = fraulich  
 Fraas w = Schreck; Schock  
 Fracklche s = 1/10 Litermaß für Branntwein  
 Fragodl w = schlampige Kleidung  
 Fräile oder Fräilche s = Fräulein  
 Frakodl s = alte Kleidung  
 Fransle = pl. t.; Fransen  
 fratschle = Geschäfte tätigen am Markt  
 Fratschlfraa oder Fratschlerin w = Marktfrau  
 Fratz m = Kind  
 Freck w = tödliche Krankheit  
 Freed w = Freude  
 freere = frieren  
 frehlich = fröhlich  
 Freid w = Brautwerbung  
 freie = sich freuen; Braut werben  
 Freund m = Freund; Verwandter  
 freind = verwandt  
 Freindschaft w = Verwandtschaft; Freundschaft  
 ferchtrlich = erschreckend, furchterregend  
 Frieh w = Frühe  
 frieh = früh  
 friehmorjets = frühmorgens  
 Friejohr s = Frühling  
 friehr = früher  
 friseere = fr.; frisieren  
 Friesle = pl. t.; Masern  
 friehweiß = hellblond  
 Fritzsche s = Schnorrer; Herumtreiber,  
 Vagabund  
 froo = fragen  
 Froog w = Frage  
 Frucht w = Weizen  
 Frull oder Frullei w = Hirtenflöte  
 fuckse = sich ärgern  
 Fuchtl w = Furie  
 fuchtle = gestikulieren  
 fuchlich = zornig; Wütend  
 Fudr s = Viehfutter; Kleiderfuder  
 Fudreck m = Futterecke  
 fuggre = tauschhandeln; Geschäfte tätigen  
 funkle = funkeln

(Fortsetzung folgt)

# Eferdinger Maturanten-Treffen

## Festschrift erschienen – Festversammlung im Schloß – Stadtbesichtigung in Enns

Vom 18. bis 20. Mai trafen sich ehemalige Schüler der „Eferdinger Notmittelschule für Volksdeutsche“, wie sie offiziell im Gründerjahr 1946 benannt wurde, in der Oberösterreichischen Kreisstadt, die in den schweren Nachkriegsjahren zur gemeinsamen schulischen Heimat für rund 400 Abiturienten geworden war und im Grunde bis heute geblieben ist.

Initiator war der aus Groß-Betschkerek im Banat stammende Direktor Johann Oberthür, dem bereits vor Jahren die dankbare Schülerschaft ein Denkmal gesetzt hat. Nach den Festgottesdiensten, die sowohl in der evangelischen Stadtkirche wie in dem katholischen Gotteshaus von ehemaligen Schülern der Anstalt gehalten wurden, fand denn auch bei gutem Wetter vor dem Oberthür-Monument eine Feierstunde statt, bei der neben dem Bürgermeister mehrere schulische Vertreter ehrende Worte des Gedenkens sprachen. Höhepunkt bildete zweifellos die Festversammlung im Starhemberger Schloß, wo

im stilvollen Rahmen die Festschrift präsentiert wurde, die eigentlich mehr eine Chronik des Schulgeschehens darstellt, weil sie Entstehung und genauen Verlauf wiedergibt, aber auch sämtliche Schülernamen enthält, deren schulische Leistungen im Notenspiegel festhält, den Lehrkörper verewigt, zahlreiche fotografische Zeitaufnahmen wiedergibt und sogar schulische Lehrpläne enthält.

Das gut organisierte Treffen verantwortete der Schulverein, an dessen Spitze nach dem tragischen frühen Tod von Rektor Prof. Dr. Schuy, Graz, Dr. med. Nikolaus Hockl (Enns), Ing. F. Neller (Graz) u. v. a. in ihrem Amt während der Tagung bestätigt wurden. Sie führten auch zur abschließenden Exkursion nach Enns mit Besichtigungen der historischen, drittältesten Stadt Österreichs. Die gelungene Gesamtveranstaltung ermutigte Organisatoren sowie die ehemaligen Mitschüler, die in der ansehnlichen Zahl von 80 Personen erschienen waren, die Reihe der Treffen fortzusetzen.



*Eferdinger Matura-Jubiläum mit zwei Tschervenkaern  
(vorne Mitte: Dr. Roland Vetter, darüber Dr. Hans Keiper).*

## Winterabend

Die Sonne sinkt,  
die Kälte steigt;  
das Leben schweigt,  
Natur erklingt,  
wenn Abendwinde schleichen  
um Haus und Flur,  
durch Tschardak, Stall  
und überall  
die letzte Spur  
von Mensch und Schlitten  
streichen.

Es friert der Hund,  
es bricht der Stein;  
durch Mark und Bein  
zieht weh und wund  
des Winters rauhe Weise.  
Die Melodie,  
des Ahnen voll,  
schwillt ab in Moll,  
noch ehe sie  
dich mitnimmt auf die Reise.

Die schwarze Nacht  
mischt sich mit Weiß,  
das zart und leis  
das Land bedacht,  
zu samtig blauen Farben.  
Aufsteigt die Mär  
der Kinderzeit,  
wenn Wirklichkeit  
und Gegenwehr  
schon längst im Eise starben.

*Roland Vetter*

## Veranstaltungen

Für den 13. 6. 1992 ist ein Tschervenkaer Wiedersehensfest in Speyer eingeplant.  
*Kontaktperson:* Peter Kern, Haßloch

Die Tschervenkaer Stammtischrunde Pforzheim beabsichtigt, ihr traditionelles Kirchweihfest aus diversen Gründen diesmal nach Speyer zu verlegen. Als Termin ist der 10. Oktober 1992 angedacht.

*Kontaktperson:* Theo Müller, Pforzheim

Für den 27. und 28. 6. 1992 ist eine Reise in unsere „Urheimat“ Niederkirchen/Pfalz vorgesehen. *Kontaktperson:* Theo Müller, Pforzheim

Das Bratwurstessen im Münchner Salvatorkeller ist für jeweils Samstag, den 25. April und 7. November, also am letzten Samstag im April und am ersten Samstag im November angesetzt. *Kontaktperson:* Christl Bloch, München.

## Gesucht – Gefunden

Beim letzten Heimattreffen in München, Salvatorkeller, am 12.10.1991, wurde ein Schal gefunden.

*Kennzeichen:* Farbe weiß, maschgestrickt, Fransen.

*Abmessungen:* Länge 177 cm, Breite 51 cm, Fransen 18 cm.

Wer vermißt diesen Schal?

Bitte anrufen bei: Rosi Gutsche, Sperlstraße 22, 8000 München 71, Telefon (089) 755 84 61

# Familiennachrichten

## Elisabeth Schäfer 80

In der schönen oberbayerischen Kurstadt Bad Tölz feierte am 3. November Frau *Elisabeth Schäfer* ihr 80. Wiegenfest.

Die Jubilarin wurde als 4. Kind der Eheleute Katharina und Martin Nothdurft in der Stroß im Oberdorf von Tschervenka geboren, wo sie auch mit ihren sechs Geschwistern aufgewachsen ist.

Nach ihrer Verheiratung mit Peter Schäfer wohnte die Familie im elterlichen Anwesen, hier wurde vom Ehemann auch eine Schreinerwerkstätte betrieben.

Nach mehreren Aufenthalten auf dem Flüchtlingsweg sind die Schäfers mit ihrer Tochter Hilde und den Söhnen Helmut und Ewald im Jahre 1947 in Bad Tölz sesshaft geworden, wo die Jubilarin, nach dem Tod ihres Ehemannes Peter im Jahre 1988, heute noch lebt.

Das Geburtstagsjubiläum wurde im engen Familienkreis gefeiert, nach einem Festessen in einer Gaststätte wurde beim Sohn Helmut in Penzberg weitergefeiert.

Unsere Jubilarin erfreut sich einer verhältnismäßig guten gesundheitlichen Verfassung. Wir wünschen ihr für den zukünftigen Lebensweg alles Gute bei weiterhin bester Gesundheit.

## Friedrich Beel 80

Unser Landsmann *Friedrich Beel* hat heuer, am 25. August, im badischen Walldorf sein 80. Lebensjahr vollendet.

Der Jubilar wurde als Sohn von Magdalena und Kaspar Beel am 25.8.1911 in St. Betsche/Jugoslawien geboren, seine Kinder- und Jugendzeit erlebte er aber in Tschervenka, wo er auch das Tischlerhandwerk erlernte.

Friedrich Beel verheiratete sich mit Christine Hunstein, die Familie lebte in der oberen Bahngasse, die Tochter Helene wurde 1933 in Belgrad geboren.

Unser Jubilar ist 1942 zum Kriegsdienst eingerückt, nach dem Krieg und nach mehreren kürzeren Aufenthalten sind die Beels dann nach Walldorf in Baden gezogen, in der St.-Ilgen-Straße 47 wurde ein schönes Zweifamilienhaus gebaut, das auch heute noch von den Eheleuten Beel mit ihrer Tochter Helene und dem Schwiegersohn Alfons Bräu bewohnt wird.

Schon in Tschervenka war unser Jubilar ein begeisterter Sportanhänger und insgesamt ein lustiger, geselliger Mensch. Diese Freizeiteigenschaften wurden von ihm auch in seiner neuen Heimat weiterhin praktiziert. Er hat beim Aufbau der Sportanlagen und des Sportheims in Walldorf tatkräftig mitgeholfen und dem Verein auch sonstige Unterstützung gewährt.

Die im Familienkreis geplante, ruhige Geburtstagsfeier bekam durch die unerwartet aufgetauchten Abordnungen der örtlichen Vereine - Sport-, Gesang- und Gartenbauverein - eine gewisse „Turbu-

lenz“, die dem Jubilar aber, wie man hörte, viel Freude bereitet hat.

Das gesundheitliche Befinden unseres Jubilars läßt, in der letzten Zeit, zum Teil schon etwas zu wünschen übrig, aber insgesamt geht es noch gut und man muß, wie man so sagt, zufrieden sein!

Wir vom Heimatausschuß Tschervenka in München gratulieren dem Jubilar nachträglich recht herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, vor allem aber weiterhin beste Gesundheit und Wohlbe finden.

## Geburtstags-Nachmeldungen

- 94. Geburtstag:**  
Elisabeth Karius, Scarboro, Toronto/Kanada 7. 11.
- 92. Geburtstag:**  
Elisabeth Scharf-Siegel, Biedenkopf-Allgäu 5. 2.
- 82. Geburtstag:**  
Christina Judt-Schütz, New York 6. 3.
- 80. Geburtstag:**  
Katharina Roth-Jung, München 3. 12.  
Karl Bechtler, Frankfurt 28. 8.
- 79. Geburtstag:**  
Georg Judt, New York 17. 6.
- 70. Geburtstag:**  
Magdalena Pavlitschek-Febel 25. 6.
- 50. Geburtstag:**  
Margarethe Leger-Spieß, Zirndorf 14. 10.

\*\*\*

Am 15. Februar d. J. feierte Frau *Margareta Giess*, geb. Hoffmann, im Kreise ihrer Familie ihren 95. Geburtstag. Die Jubilarin ist somit die Älteste uns bekannte Tschervenkaerin.

Sie erblickte als ältestes Kind von Maurermeister Nikolaus Hoffmann und Ehefrau Elisabeth in Tschervenka das Licht der Welt. Im Jahre 1921 heiratete sie den Tischlermeister Heinrich Giess, der zu Weihnachten 1979 in Chicago verstorben ist.

Frau Giess mußte im Oktober 1944 mit ihrer Mutter, der Tochter Anna und dem Sohn Karl infolge Kriegseinwirkungen die alte Heimat verlassen und fand in Markt Steinach bei Schweinfurt zunächst eine Bleibe. Dort fand sich auch ihre Familie wieder vollständig zusammen, als ihr Mann aus der Kriegsgefangenschaft entlassen wurde. Leider verstarb dort auch ihre Mutter im Jahre 1951, ein Jahr später wanderte die Familie nach Amerika aus und fand in Chicago eine neue Heimat.

Unsere Jubilarin lebt bei der Tochter Anna und dem Schwiegersohn Jakob Herzog, wo sie recht gut betreut wird. Erfreulicherweise geht es ihr auch gesundheitlich gut. Sie erwartet mit Sehnsucht unsere Tschervenkaer Heimatzeitung mit den neuesten Nachrichten, in welcher über die in der ganzen Welt beheimateten Landsleute berichtet wird.

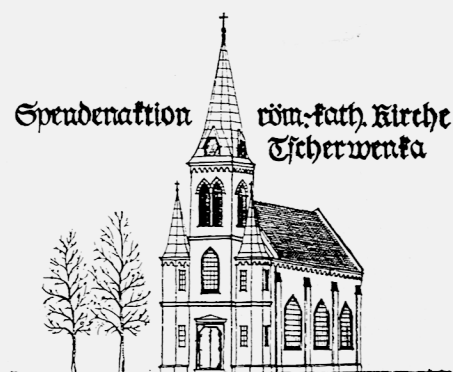
Sie grüßt alle Tschervenkaer in Nah und Fern.

*Anschrift:* Margareta Giess, 4943 N. Tripp, Chicago Ill. 60630/USA

Wir wünschen allen Geburtstagskindern, auch den hier nicht genannten, Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Im Auftrag vom Heimatausschuß in München:

*Rosalie Gutsche-Seibert*  
Sperlstraße 22, 8000 München 71,  
Telefon 089/7 55 84 61



## Liebe Tschervenkaer Landsleute, liebe Leser der THZ!

In der Zeit vom 1. 7. bis 15. 11. 1991 sind von Adam Heinz, O-3019 Magdeburg, 20,- DM und von Karl und Luise Weiß, geb. Lepold, Scotsdaile AZ/USA, 20 US \$ = 32,20 DM an Spenden eingegangen.

Vielen Dank für die Spendenbeträge!

Damit hat sich der Kontostand auf **5.437,65 DM** erhöht.

Die derzeitigen politischen und kriegerischen Verhältnisse in Jugoslawien machen eine Übergabe der Spendengelder unmöglich, bitte haben sie, als Spender, dafür Verständnis.

Das Spendenkonto besteht nach wie vor und es kann noch gespendet werden. Vielleicht ist das kommende Weihnachtsfest eine Gelegenheit zur Rückbesinnung auf unser früheres Tschervenka und damit auch an die röm.-kath. Kirche, die durch unsere Spendengelder weiterhin in einem ansehnlichen Zustand erhalten werden soll.

Spendenbeträge sind zu überweisen an: Frau Rosalie Gutsche-Seibert, Konto-Nr. 55-061733, BLZ 701 500 00, Stadtparkasse München, mit dem Vermerk „Spende kath. Kirche Tschervenka“.

Bei allen Spenden sollte der Name und die genaue Adresse vom Spender angegeben werden.

Heimatausschuß Tschervenka  
*i. A. Karl Beel*

## Hochzeitsjubiläen

### *Diamantene Hochzeit*

Das Ehepaar *Heinrich Roth* (Schuhmacher), und *Katharina* geb. Schäfer feierten in Wien am 9. Mai 1991 im Kreise ihrer Familie das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Eine besondere Ehrung wurde dem Jubelpaar zuteil, als sie ins Wiener Rathaus eingeladen wurden, wo sie mit anderen Jubilaren nach einem Konzert und anschließend dem Imbiß vom bekannten Bürgermeister von Wien, Herrn Dr. Zilk, persönlich begrüßt wurden.

Das Jubelpaar hat drei Söhne und eine Tochter sowie Schwiegerkinder mit acht Enkeln und zwei Urenkeln.

*Anschrift:* Heinrich Roth, Löfflegasse 19/3, A-1130 Wien/Österreich

### *Goldene Hochzeiten*



*Elisabeth und Adam Munz, das Jubelpaar*

Das Ehepaar *Adam Munz* geb. 1916 (Neugass, Friseur) und *Elisabeth* geb. Klein geb. 1913 (Ewergass, Ziegelbrenner) feierten am 24. 8. 1991 ihre goldene Hochzeit. Tag der Vermählung war am 21. 8. 1941 in Tschervenka. Durch das harte Schicksal unserer Landsleute wurde auch das Ehepaar Munz getrennt. Durch glückliche Umstände fanden sie sich 1946 in Raubling (Bayern) gesund wieder. Hier fand auch die goldene Hochzeit in einer urigen Gaststätte statt. Bei gutem Essen, Trinken und Musik wurde lustig bis Mitternacht mit ihren zwei Söhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln, Schwestern, Tanten, Schwägerinnen, Cousin, Cousinen mit Ehepartnern sowie zahlreiche Landsleute und Bekannten - es waren rund 50 Personen - gefeiert.

Auf diesem Wege grüßt das Jubelpaar bei bester Gesundheit alle Tschervenkaer in der ganzen Welt.

*Anschrift:* Elisabeth und Adam Munz, Memelerstr. 1, 8201 Raubling/Bayern

\*\*\*

Am 23. Januar d.J. feierte das Ehepaar *Adam und Anna Roth*, geb. Keiper, im Kreise von 147 Gästen in Kirchheim/Teck das Fest der goldenen Hochzeit.

Wie uns einige Gäste berichteten, war es ein recht zünftiges und gut gelungenes Fest mit erlesenen Speisen, guter Stimmung und sehr zufriedenen Gästen.

*Anschrift:* Adam und Anna Roth, Kirchheim/Teck, Eichendorffstr. 86

\*\*\*



*Das Jubelpaar Katharina u. Friedrich Neber*

Die Eheleute *Friedrich und Katharina Neber*, geb. Neu, begingen im Juli d.J. in Rothselberg im Kreise ihrer umfangreichen Familie das Fest der goldenen Hochzeit.

Die Feier wurde gestaltet von Sohn Reini, der für eine gute musikalische Umrahmung sorgte. Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit einer wohlgesetzten humorvollen Ansprache von Bruder Ambrosius. Zu bemerken wäre noch die Anwesenheit der „Brauteltern Johann und Luise Neu, geb. Schmidt (Dielemanns), daheim wohnhaft in der fünften Gasse. Dieses Senioren-Ehepaar konnte auch in diesem Jahr auf sein 70. Ehejubiläum (Gnadenhochzeit) zurückblicken.

Ferner wäre noch zu bemerken, daß dieser „Familien-Clan“ in der Heimat unserer Urahnen ein neues Domizil gefunden hat, wo sie nach harter Arbeit und großen Entbehrungen ein schönes Eigenheim erbauen konnten, das nach heimatlichem Muster mit Obst- und Gemüsegarten umgeben wurde.

Wie uns LM Friedrich Neber mitteilt, wird nach altem heimatlichem Brauch „Latwerch“ gekocht und „Dunsch“ eingemacht.

Auf diesem Wege grüßen die goldenen Hochzeiter alle Verwandte, Freunde und Bekannte in der ganzen Welt.

*Anschrift:* Friedrich und Kath. Neber, Schulstr. 2, Rothselberg.

*Der Heimatausschuß Tschervenka in München gratuliert allen Jubelpaaren und wünscht ihnen noch viele gemeinsame, glückliche und gesunde Jahre.*

*Rosalie Gutsche-Seibert*  
Sperlstraße 22  
8000 München 71  
Telefon 089 / 7558461

## Unsere Toten

### **Pfarrfrau Theresia Staudt †**

Am 24. September verstarb nach schwerer Krankheit Pfarrfrau *Theresia Staudt*, geb. Welsch, 77 Jahre alt, in Heidelberg. Sie war am 10. August 1914 in Tschervenka geboren und mit dem ebenfalls aus Tschervenka stammenden Pfarrer Peter Staudt, dem letzten evangelischen Pfarrer in Torschau, verheiratet.

Noch in der alten Heimat wurde der Sohn Helmut geboren, heute ebenfalls evangelischer Pfarrer. Ein zweites Kind ist nach der Flucht gestorben. Nach dem Kriege wohnte die Pfarrfamilie in Mannheim, wo Peter Staudt jahrzehntelang, bis zur Pensionierung, segensreich wirkte. Danach nahm die Familie in Heidelberg-Handschuhsheim Wohnung.

Die Beerdigung wurde am 30. September auf dem Friedhof von Handschuhsheim unter großem Trauergeleit von Verwandten, ehemaligen Gemeindegliedern und Landsleuten gehalten. Die Heimatgemeinden Tschervenka und Torschau werden der hochgeschätzten Entschlafenen ein ehrendes Andenken bewahren.

\*

### **Theresia Konrad, geb. Noll †**

Die am 5. Dezember 1905 in Tschervenka geborene Landsmännin *Theresia Konrad* wurde am 16. Oktober d.J. in Wien abberufen und wurde am 25. Oktober bestattet.

Nach schwerem Leben und 66jähriger Ehe wird sie nun von ihrem Ehemann, dem Sohn mit Familie und Enkelkindern sowie zahlreichen Anverwandten und Landsleuten betrauert, die ihr auch das letzte Geleit gaben.

\*

### **Adam Bulkowitsch †**

Am 27. November verstarb in Tschervenka plötzlich und unerwartet unser Landsmann *Adam Bulkowitsch* im Alter von 68 Jahren.

Adam war als vorbildlicher und erfolgreicher Sportler (Fußball und Handball), später auch als langjähriger Betreuer, weit über Tschervenka hinaus bekannt und geachtet. Mit ihm verlieren alle, die noch Verbindung zur alten Heimat hatten, einen aufrichtigen und zuverlässigen Freund, der sich stets für eine versöhnliche Begegnung zwischen den ehemaligen und den jetzigen Bewohnern von Tschervenka eingesetzt hat.

Nun fällt für uns das bisher wichtigste Bindeglied zur alten Heimat für immer aus.

## Unsere Toten

Am 25. 7. 1991 verstarb plötzlich und unerwartet Frau *Veronika Schramm*, geb. Bloch, im Alter von 78 Jahren. Sie wurde unter großer Anteilnahme unserer Tscherwenkaer Landsleute auf dem Münchner Waldfriedhof bestattet.

Frau Schramm war mit dem Malermeister Johann (Jani) Schramm verheiratet, der ihr im Februar 1990 im Tode vorausging.

Die Verstorbene wird betrauert von der Tochter Rosina und zahlreichen Verwandten.

*Anschrift:* Rosina Schramm, Haslangstr. 3, 8000 München 21.

\*

Unser LM *Johann Nuspel* verstarb im Alter von 84 Jahren in Wien. Er folgte damit seiner Gattin Katharina, geb. Stark, nach, die ihm erst am 17. 1. 1991 im Tod vorausgegangen ist.

\*

Nach längerer Krankheit starb am 7. Juli 1991 im Alter von 85 Jahren *Elisabeth Wrbanitz*, geb. Becker. Sie wurde unter großer Anteilnahme ihrer Landsleute und Nachbarn nach der Trauerfeier im Familiengrab auf dem Friedhof in Gündig bei Dachau beigesetzt. Ihr Mann ist ihr vor zwei Jahren im Tod vorausgegangen. Elisabeth Wrbanitz lebte zusammen mit ihrer Schwester Katharina Becker in Günding.

Um die Verstorbene trauern ihr Sohn mit Familie, ihre Schwester und vier Schwägerinnen mit Nichten und Neffen.

*Anschrift:* Katharina Becker, Poitstr. 16, 8066 Günding

\*

Am 14. Juli 1991 verstarb plötzlich und unerwartet unser LM *Jakob Roth* im Alter von 62 Jahren. Er wurde an seinem Wohnort in Gerolzhofen zur letzten Ruhe beerdigt.

Nähere Angaben sind uns nicht bekannt.  
*Anschrift:* Dipl. Ing. Karl Roth (Bruder), Lültsfelder Weg 31, W-8723 Gerolzhofen

\*

Anfang dieses Jahres verstarb in Stuttgart-Zuffenhausen LM *Karl Beny*, er hinterläßt seine Ehefrau Theresia, geb. Nehlich (Jgg. 1929).

Nähere Angaben fehlen uns bisher.

*Anschrift:* Theresia Beny-Nehlich, Abstadter Str. 31, W-7000 Stuttgart-Zuffenhausen

\*

Im Alter von 96 Jahren verstarb Frau *Katharina Schneider*, geb. Judt in Maspeth/USA. Sie wurde am 23. Okt. 1991 auf dem Linden-Friedhof Ridgewood neben ihrem Gatten und den Kindern beigesetzt. Frau Schneider wird von ihrer Schwester sowie zahlreichen Nichten und Neffen betrauert.

\*

Nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit verstarb am 18. August 1991 Frau *Elisabeth Schmidt*, geb. Hoffmann, wenige Tage vor ihrem 80. Geburtstag.

Sie wurde auf dem Friedhof Malsch bei Karlsruhe, ihrem früheren Wohnort, zur letzten Ruhe gebettet.

Die Verstorbene wohnte daheim in der „Ewergaß“ und verbrachte ihre letzten Lebensjahre im Altenheim Kandel/Pfalz.

Sie wird betrauert von ihrem Sohn Richard, der Schwiegertochter und Enkelin Dagmar.

*Anschrift:* Sofia Grässer, Mozartstr. 1, W-7502 Malsch

\*

Im 70. Lebensjahr verstarb unser LM *Robert Haip*. Er wurde am 4. 9. 1991 in seinem Wohnort Gorbheimertal beerdigt.

Es trauern um ihn die Witwe Anna Haip, geb. Schill, mit den Kindern.

*Anschrift:* Anna Haip, Am Steinacker 15, W-6946 Gorbheimertal

\*

Frau *Anna Glock*, geb. am 23. 10. 1902, verstarb am 6. 11. 1991 in München und wurde am 11. 11. auf dem Münchner Waldfriedhof beigesetzt.

Sie wird betrauert von ihrer Tochter Hilde Schell, 8025 Unterhaching

\*

Plötzlich und unerwartet verstarb am 8. 8. d.J.

Frau *Elisabeth Krier*, geb. Gerhardt, Witwe von Karl Krier in Orillia/Kanada. Sie wird betrauert von ihrer Tochter Elisabeth Pavlovich-Krier, den Enkelkindern Sonja und Peter, vier Urenkel, dem Bruder Ludwig, den Schwägerinnen Christina und Julie sowie zahlreichen Verwandten und Bekannten.

*Anschrift:* Elisabeth Pavlovich, 10 Marlisa Dr. Orillia, Ont. L 3 V 7E7/Kanada

\*

Im Alter von 75 Jahren hat uns unser LM *Johann Roth* am 11. 9. 1991 für immer verlassen. Er wurde in seinem Wohnort Rosenheim beerdigt.

LM Roth wird betrauert von seiner Ehefrau Else.

*Anschrift:* Elise Roth, Adlerweg 27, W-8200 Rosenheim

\*

Wir betrauern den plötzlichen Tod unseres LM *Karl Friedrich* (Benders Karl) der am 21. 9. 1991 kurz nach Vollendung seines 80. Lebensjahres verstorben ist.

Karl zählte zu denjenigen Landsleuten, die bei keinem unserer Heimattreffen gefehlt haben und er hat sich nach Aussagen seiner Lebensgefährtin so sehr auf unser Kirchweihetreffen am 12. 10. 1991 gefreut.

Er wurde in Ahrensburg zu Grabe getragen und wird betrauert von seiner verheirateten Tochter, seinem Sohn, der z. Zt. noch studiert, sowie seiner Lebensgefährtin Petra Bohnhoff, Schimmelmännstr. 8, W-2070 Ahrensburg.

Nach schwerer Krankheit verstarb am 24. Sept. 1991 Frau *Theresia Staudt*, geb. Welsch, im Alter von 77 Jahren und wurde beigesetzt am 30. Sept. auf dem Friedhof in Heidelberg-Handschuhsheim.

Die Verstorbene wird betrauert von ihrem Ehemann Peter Staudt, Pfarrer i. R., Sohn Helmut mit Gattin Ingrid und Kindern sowie Kath. Welsch und zahlreichen Verwandten.

*Anschrift:* Peter Staudt, Pfarrer i. R., Hans-Thoma-Str. 49, W-6900 Heidelberg.

\*

LM *Peter Becker*, geboren am 7. 8. 1918, verstarb nach schwerer Krankheit, für seine Angehörigen doch plötzlich, am 6. 11. 1991 und wurde am 8. 11. in Kelsterbach bei Frankfurt/Main unter großer Anteilnahme von Verwandten, Landsleuten und Nachbarn zu Grabe getragen.

Es trauern um ihn seine Gattin Anni, Sohn Peter, Geschwister, Schwägerinnen, Nefen und Nichten sowie sonstige Angehörige.

*Anschrift:* Anni Becker, Kantstr. 3, 6092 Kelsterbach, Frankfurt/Main.

### Peter Hunstein †

Im 76. Lebensjahr ist nach längerer Krankheit unser Landsmann *Peter Hunstein* heuer am 29. Juni in Walldorf/Baden verstorben.

Geboren wurde der Verstorbene am 6. 9. 1914 in der Mittleren Kreuzgass von der Ewergass, er ist im Elternhaus in Tscherwenka aufgewachsen und hat den Beruf eines Korbmachers erlernt.

Nach der Verheiratung mit Käthe Reitenbach lebte die Familie im Elternhaus, hier wurde auch die Tochter Gertrud geboren.

Im April 1942 ist unser verstorbener Landsmann zum Kriegsdienst bei der deutschen Wehrmacht eingerückt und erst 1947 aus italienischer und englischer Kriegsgefangenschaft nach Walldorf in Baden heimgekehrt.

Die Hunsteins bauten sich in Walldorf, Jahnstraße 36, ein schönes Haus, in dem die Familie eine zweite Heimat gefunden hat.

Unter großer Anteilnahme wurde Peter Hunstein am 2. 7. 1991 am Friedhof in Walldorf beerdigt.

Um den Heimgegangenen trauern seine Ehefrau Käthe, die Tochter Gertrud mit Ehemann Kurt Mayer und deren Sohn Jürgen, die Schwester Christine Beel mit Familie sowie die übrigen Verwandten, Freunde und Nachbarn.

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren, den Hinterbliebenen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.

i.A. vom Heimatausschuß München  
*Rosalie Gutsche-Seibert*  
Sperlstr. 22, W-8000 München 71

# Spenden für die Tschervenkaer Zeitung

vom 1. 7. 1991-13. 11. 1991

Folgende Spenden sind eingegangen:

Charlotte Affeld, geb. Wolny, Nedderstr. 43, 2000 Schenefeld, 20,-; Wilma Albrecht, Wormser Str. 14, 7500 Karlsruhe, 20,-; Magdalena Andratschek, Fuchsenstr. 10, 7234 Aichhalden-Rö., 50,-; Katharina Becker, ohne Adressenangabe, 20,-; Juliane Burger, Am Hellenstein 8, 3560 Wallau, 15,-; Aranka Becker, Pistorius 19, 7180 Crailsheim, 20,-; Karl u. Käthe Benner, geb. Loser, Liesstr. 3, 8200 Rosenheim-Erl., 20,-; Philipp Brückner, Sonnenstr. 19, 8041 Fahrenzhausen, 20,-; Robert Burger, am Bergfeld 11, 8019 Aßling, 10,-; Helene Burger, Eninger Weg 22, 7417 Pfullingen, 30,-; Philipp Balg, Martin-Luther-Str. 12, Aldingen, 10,-; Margit Biller, Klettenberg 70, 8710 Kitzingen, 20,-; Elisabeth Becker, Poitstr. 18, 8066 Günding, 20,-; Friedrich Beel, St.-Ilgener Str. 47, 6909 Walldorf, 40,-; Emil u. Anna Bock, geb. Keiper, Reichener Str. 14, Eppingen a. D., 20,-; Peter u. Katharina Bloch, Haslangstr. 41, 8000 München 21, 20,-; Adam Bechtler, Nibelungenring 20, Fredensdorf, 20,-; Bittlingmayer, Aufkirchner Str. 8, 8031 Maisach, 20,-; Bischof Elisabeth Bechtler, Hubertusweg 2, 8205 Kiefersfelden, 20,-; Margit Bohr, geb. Balz, Oggersheimer Str. 69, 6704 Mutterstadt, 20,-; Adam Beny jun., 1480 Lascerne C. J., Mansfield Ohio 44906 U.S.A., US \$ 25,-; Käthe Csete, Angerhofstr. 11, 8034 Germering, 20,-; Johann u. Susanne Dupp, Auwiesenweg 20, 8000 München 45, 10,-; Peter Dautermann, Wiesenstr. 7, 7515 Linkenheim, 30,-; Elise Dech, Aventinstr. 5, 8200 Rosenheim, 20,-; Josef Dussing, 2016 W.Greenleaf, Chicago 111 60645 U.S.A., US \$ 25,-; Willi Dautermann, Dachsweg 1, 7022 Leinfelden-Echterd. Musberg, 20,-; Josef Dech, ohne Adressenangabe, 20,-; Diener, ohne Adressenangabe, eingez. i. d. Hypo Bank, 50,-; Cilli Diener, Hörneggasse 20/9, A-1030 Wien, 10,-; Johann Diel, Sudeten-deutsche Str. 28, 8000 München, 30,-; Wilhelm u. Katharina Dech, Salzmesserstr. 51, 8000 München 82, 20,-; Adam Dech, Alzentalstr. 37, 7033 Herrenberg, 20,-; Peter u. Anni Egner, Mühlbachstr. 11, 8060 Dachau, 30,-; Karl Egner, 14 Wingrove Hill, Islington Ant. M9B2C6 Canada, 30,-; Engel/Haip, 6711 Beindersheim, 20,-; Heinrich Egner, Blumenstr. 2, 6781 Hoehelschweller, 20,-; Elisabeth Frommelt, Lange Zeile 49, 8520 Gerangen, 20,-; Hans Fuchs, Hauptstr. 15, 6749 Barbelroth, 20,-; Georg Fischer, Lindenstr. 49, 6103 Griesheim, 20,-; Margarethe Fritz, Anton-Zech-Str. 2a, 8918 Diessen, 20,-; Karl Friedrich, Schimmelmannstr. 8, 2070 Ahrensburg, 50,-; Erna Fritz, Fünfkirchner Str. 9, 8060 Dachau, 20,-; Eugen Fuchs, im Heimesgrund 1, 6943 Birkenau, 50,-; Georg Greifenstein, Gartenstadtstr. 31, 8000 München 82, 20,-; Peter Grumbach, Schwarzwaldstr. 52, 7033 Herrenberg, 50,-; Jakob Gumber, Eisfeld 19, 8062 Markt Indersdorf, 20,-; Maria Gabler, Bergerstr. 22, 7914 Pfaffenhofen, 20,-; Elisabeth Grill, geb. Bechtler, Ritterstr. 16, 6704 Mutterstadt, 20,-; Daniel Gerhardt, 8047 Karlsfeld, 50,-; Sofia Grieser, Trifelstr. 1, 6733 Haßloch, 20,-; Martin Goettl, Alte Poststr. 53, 8390 Passau, 20,-; Karl Gläser, Olivierstr. 42, 8000 München 71, 30,-; Christel Gondolph, Mannheimer Str. 21, 6140 Bensheim, 20,-; Ludwig Giess, Hagenstr. 4, 4970 Bad-Oeynhausen, 20,-; Oskar u. Hilde Günther, 1038 OAK Hill Cirde 289-1966 Ashland Ohio 44805 U.S.A., US \$ 100,-; Konrad u. Maria Glock, 62-31 61 St Street, Ridgewood NY 11385 U.S.A., US \$ 25,-; Carl u. Margarete Giess, 10-83 5237 N.LA. Porte, Chicago 111 60630 U.S.A., US \$ 20,-; Hans Glock, Tauben Str. 30, 6700 Ludwigshafen, 20,-; Christine Graf, Birkelweg 53, 8360 Deggendorf, 20,-; Karl Götz, 22 Longfield Ave Northowram Halifax HX 3, 7BS England, GBP £ 15,-; Jakob u. Margit Haser, Fuggerstr. 4, 6052 Mühlheim, 30,-; Adam Heinz, Vogelmauer 17, 8900 Augsburg, 10,-; Ludwig Hinkel, Stresemann 60, 6750 Kaiserslautern, 20,-; Angela Hefner, Neustädter Str. 10, 7500 Karlsruhe 21, 20,-; Philippine Heiler, Mühlenstr. 16, 8205 Kiefersfelden, 30,-; Therese Heidecke, Dorfstr. 11, 2107 Rosengarten-Eckel, 50,-; Ambrosius Heinz, Marktstr. 8, W 2730 Heeslingen, 20,-; Jacob u. Anna Herzog, 4943 N. Tripp Ave, Chicago 111. 60630 U.S.A., US \$ 30,-; Christl Hiebl, Böhmerwaldstr. 9, 8301 Altdorf, 20,-; Adalbert Heinz, Bergerend 55, 4050 Mönchengladbach 1, 25,-; Sofie Haip, Schweriner Str. 17, 7033 Herrenberg, 20,-; Margarethe Hajdukovic, Cankareva 29, Ju.-26335 Guduvica, 20,-; Käthe Heinz, geb. Keiper, In den Stellengärten 32, 7312 Kirchheim/T., 10,-; Sofie Haip, Schweriner Str. 17, 7033 Herrenberg, 20,-; Haip-Diener, ohne Adressenangabe, 20,-; Peter Huber, Alfred Neumann-Anger 11, 8000 München 83, 20,-; Wilhelm Jehl, Osthofner Str. 7, 6525 Westhofen, 50,-; Veroni Judt, Wormser Str. 76, 6525 Westhofen, 30,-; Peter Jassmann, Michael-Kreß-Str. 6, 8530 Erlangen, 20,-; Johann Jugendheimer, Bahnhofstr. 24, 7904 Elsterwerda, 50,-; Georg u. Margarethe Jakob, ohne Adressenangabe, 20,-; Georg u. Christina Judt, geb. Schütz, 59 - 15 FRESH Pond Road Maspeth Queens, New York 11378 U.S.A., 20,-; Dr. Ernst Jung, 8521 Effeltrich, 25,-; Magdalene Kern, Schulerstr. 29, 7530 Pforzheim-Büe. 20,-; Aranka Knöbl, geb. Becker, Buchenstr. 14, 7037 Magstadt, 20,-; Katharina Kirst, Sperberweg 8, 7921 Nattheim, 20,-; Paula Krieger, Pfarranger 5, 8051 Zolling, 10,-; Katharina Konrad, Schönstr. 46, 8000 München 90, 20,-; K. Kern, Feldbergstr. 7, 7033 Herrenberg, 20,-; Juliane Köhler, Merianstr. 5, 8266 Töging, 30,-; Johann Korbel, Sonnenweg 1, 6733 Haßloch, 15,-; Albert Krieger, Am Winterstein 4, 6380 Bad Homburg 6, 100,-; Margarethe Klein, Gönninger Str. 76, 7410 Bronnweiler Rtlg., 20,-; Karl u. Käthe Karius, Haslangstr. 41, 8000 München 21, 40,-; E. Kaiser, geb. Lahm, Käthe-Kollwitz-Prom. 9c, 2400 Wismar, 20,-; Katharina Klug, geb. Göttel, Imwendorfer Str. 59, 3320 Salzgitter, 30,-; Hans Keiper, 7 Mere Court, Toronto Ont. M4 A2 J5 Canada, 50,-; Adam Keiper, Eichendorf Str. 86, 7312 Kirchheim/T., 20,-; Juliane Kropf, K.F. 131, 7530 Pforzheim, 20,-; Eleonore Kriegel, geb. Jugendheimer, Fichtestr. 12, 7904 Elsterwerda, 50,-; Dr. Hans Keiper, Brucknerstr. 13, A-4840 Vöklabruck, 50,-; Albert Krieger, Am Winterstein 4, 6380 Bad Homburg 6, 100,-; Wilhelm Koch, 8066 Bergkirchen, 20,-; M Kopp, ohne Adressenangabe, 20,-; Julia Knefely, 584 OLD. Mill Run Mansfield Ohio 44906 U.S.A., US \$ 10,-; Käthe Kern, Storzinger Str. 24, 7488 Stetten a.k.M., 30,-; K. Kaltenecker, 7031 Altdorf, 20,-; Luise Lamnek, Friedenstr. 12, 6092 Kelsterbach, 30,-; Katharina Lösch geb. Roth, Apothekergasse 3, 6747 Annweiler, 30,-; Karl Lamnek, ohne Adressenangabe, 20,-; Christine Lahm, Bahnhofstr. 45, 7141 Erdmannhausen, 40,-; Irma Lahm, Villastr. 18, 7312 Kirchheim/T., 20,-; Alex Lahm, Villastr. 18, 7312 Kirchheim/T., 30,-; Maria Lange geb. Nehlich, Danzigerplatz 9, 7050 Waiblingen, 20,-; Josef u. Margaretha Lamnek, 16475 Heather LN. 303, Middlelegurg Hts. Oh. 44130 U.S.A., 20,-; Hilde Lütke, 7530 Pforzheim, 20,-; Elisabeth Munz, Simon-Riebel-Str. 22, 8062 Markt-Indersdorf, 20,-; Christine Mayer, geb. Göttel, Trifelstr. 1, 6733 Haßloch, 20,-; Elisabeth Max, geb. Stricker, Dachauer Str. 441, 8000 München 50, 20,-; Christine Mayer, Bayreuther Str. 110, 8581 Warmensteinach, 20,-; Margit u. Helmut Maier, Schwarzwaldstr. 52, 7033 Herrenberg, 50,-; Helene Multhoff, geb. Reinberger, Forsterstr. 31, 3454 Bevern, 20,-; Adam Munz, Memelerstr. 1, 8201 Raubling/Bay., 50,-; Kathi Neudert, geb. Blumenschein, Adalbert-Stifterstr. 12, 8254 Isen, 10,-; Georg Noll, Ambachstr. 2, 8071 Pobenhausen, 20,-; Friedr. Neber, Schulstr. 2, 6759 Rothselberg, 20,-; Käthe Nitschinger geb. Beny, Gustav-Lindnerweg 5, 8000 München 82, 25,-; Ludwig Nothdurft, Piemontstr. 15, 7500 Karlsruhe 31, 20,-; Magdalena Neu, Margarethenanger 18a, 8044 Unterschleißheim, 10,-; Jakob Ottenheimer, 8061 Wiedenshausen, 20,-; Christine Oster, geb. Rassweiler, Weifenbacher Weg 12, 3560 Wallau, 20,-; Ludwig Oppermann, Ammerndorfer Str. 5, 8502 Zirndorf, 20,-; Wilhelm u. Therese Obrath, geb. Welker, Jakob-Hagenbucher Str. 6a, 8000 München 50, 20,-; Oppermann, ohne Adressenangabe, eingez. i.d. Vilbeler Volksb., 20,-; Jakob u. Maria Oswald, Föhrenstr. 7, 8011 Hofholding, 30,-; Jakob Oppermann, El. Cajon/Ca 92019 1368 Saddleview Ct., 30,-; Georg Oster, Donauwörtherstr. 17, 8000 München 50, 30,-; Jakob Oppermann, Kernerstr. 11, 7057 Winnenden, 20,-; Helmut Paul, Meisenbergerstr. 15, 7104 Obersulm 1, 20,-; Karl Pfeiffer, Neuer Ring 16, 7156 Wüstenrot-Berg, 40,-; El. Peter, 8047 Karlsfeld, 30,-; Heinrich Paul, St.-Egidi-Str. 2, 8031 Gilching, 25,-; Prof. Dr. Alfred Petter, Philipp-Reis-Str. 21, 8000 München 71, 20,-; Pavlovich, 10 Marlisa Dr. Orillia Ant. Canada L3 V7 E7, Can. \$ 20,-; Christine Plamp, geb. Bechtler, Hoher Steinweg 7, 1000 Berlin 20, 50,-; Sofie Pahl, 568 Ala Crescent Windsor Ont. N8 S Canada, 30,-; Christine Porth/Paul, Plesso Hauptstr. 49, O-1501 Potsdam, 20,-; Maria Petzold, Karl-Marx-Str. 9, O-4854 Lützen, 25,-; Hermine Pister/Stefan, Ludwig-Neck-Str. 17, 7514 Eggenstein, 30,-; Magdalena

Reiner, Arndtstr. 12, 8000 München 5, 20,-; Käthe Rausch, geb. Traubenberg, Weiherstr. 3, 8911 Weil-Schwabhausen, 20,-; Adolf Roth, Rubinstr. 10, 8000 München 50, 20,-; Christian Roth, Str. 7, Ilsfeld, 20,-; Käthe Rinne, geb. Kopp, Ludwig-Siebert Str. 7, 8803 Rothenburg o.T., 20,-; Katharina Rehhorn, geb. Stricker, Heuweg 10, 8301 Bruckberg, 20,-; Rudolf u. Anni Reiner, Minorstr. 16, 8000 München 71, 20,-; Josef Rassweiler, 19 De Savery Cres M4 S2 L4 Toronto Ant Canada, Can. \$ 20,-; Paula Roth, 620 Manchester RD Mansfield OH 44903 U.S.A., 50,-; Wilma Rauch, 1549 Longwood DR LAWREMEEVILLE GA 30243 U.S.A., US \$ 25,-; Katharina Reinhardt, Margaretenanger 18a, 8044 Unterschleißheim, 10,-; Adam Reinert, Anzengruberstr. 9, 8039 Puchheim, 30,-; Adam Roth, Sitzingerstr. 13, 6520 Worms, 100,-; Staudt, ohne Adressenangabe, 20,-; Margarethe Sauer, ohne Adressenangabe, 20,-; Elisabeth Spengler, geb. Ufholz, Fahrnzhausen, 20,-; Therese Spinner, Straubinger Str. 15, 8423 Abensberg, 20,-; Katharina Seuß, ohne Adressenangabe, 20,-; Friedrich Steigele (Margit Peter), Str. 7, 7044 Ehningen, 30,-; Helena Seibert, Breisacher Str. 21, 7030 Böblingen, 20,-; Ilse Samtleben, geb. Schultz, Binsenkoppel 7, 2000 Hamburg 65, 50,-; Magdalena Spiess, 3691 HWY 13, Wi. DELLS - Wi. 53965 U.S.A., US \$ 20,-; Hermine Sterl, Thomastr. 34, 8480 Weiden, 20,-; Margarethe Süß, geb. Schumacher, Am Weinhügel 4, 8399 Fürstzell, 20,-; Stefan Simon, Meisenweg 50, 7033 Herrenberg, 30,-; Eva Szörösi, Ev. Diakonie-Werk, 7140 Schwäbisch. Hall, 30,-; Helene u. Jakob Stöckel, 6918 Neckarsteinach, 20,-; Peter Stoylowitz, Im Graben 2, 7402 Kirchenstellinsfurt, 20,-; August Stieb, Königsberger Str. 4, 7104 Neckarsulm, 20,-; Lan. Schmidt, Mangelham, 20,-; Käthe Schmitt, geb. Wittmann, Lessingstr. 13, 6918 Neckarsteinach 20,-; Juliane Schneider, Holzstr. 6, 8123 Peisenberg, 20,-; Ingrid Schmid, Sperrlstr. 27, 8000 München 71, 10,-; Heinrich Scharf, Hauffstr. 35, 7037 Magstadt, 20,-; Peter Schurr, ohne Adressenangabe, 20,-; Peter Schmid, Bauernfeindstr. 7, 8000 München 45, 30,-; Käthe Schönfeld, Weisdornweg 23a, Pfaffenhofen/Inn, 30,-; Ludwig Schumacher, Dillingerstr. 3/0, 8000 München 50, 100,-; Adam Schmidt, Neustädter Str. 26, 8802 Flachlanden, 10,-; Heinrich Schumacher, Weiherweg 1, 8066 Günding, 30,-; Helmut Schäfer, Nonnenwaldstr. 24, 8122 Penzberg, 30,-; Katharina Schmidt, Schlesierweg 3, 7310 Plochingen, 20,-; Karl Schäffer, Hochfeldstr. 145, 6700 Ludwigshafen-Gartenst., 20,-; Karl Schneider, Schützenweg 17, 8852 Rain a. L., 50,-; Adam Schmidt, Genovewweg 1, 8000 München 21, 20,-; Elisabeth Schemberi, Mühlweg 5, 6700 Ludwigshafen, 10,-; Ingrid Schmid, Sperrlstr. 27, 8000 München 71, 10,-; Ingrid u. Hennyng Schmid, Sperrlstr. 27, 8000 München 71, 10,-; Christian Schäfer, Sandfeldstr. 8, 8901 Adelsried, 20,-; Maria Schneider, geb. Klein, Rosenheimer Str. 82, 8201 Pfraundorf, 20,-; Ferdinand Schäffer, Tizianstr. 5, 8014 Neubieberg, 50,-; Hans u. Käthe Schneider, Duisburgerstr. 279, 4150 Krefeld 11, 20,-; Adam Schmidt, Genovewweg 1, 8000 München 21, 20,-; Peter u. Rosina Thuro, 8047 Karlsfeld, 20,-; Heinrich Thüringer, Sonnenstr. 53, Bad Aibling, 25,-; Jakob Tscheng, Thuillestr. 25, 8000 München 60, 50,-; Elisabeth Thiel, geb. Heinz, Knopstr. 40, 4050 Mönchengladbach 1, 100,-; Peter Thuro, Ballaufstr. 10, 8047 Karlsfeld, 20,-; Emma Urich, Gartenstadtstr. 27, 8000 München 82, 10,-; Maria Uphoff, 4980 Buende, 10,-; Dr. Roland Vetter, An der alten Synagoge 1, 6200 Wiesbaden, 30,-; Elisabeth Wegehingel, Neulingen-Bau, 10,-; Christina Wagner, 8046 Garching, 10,-; Anton Welsch, 7157 Murrhardt, 25,-; Heinrich Welker, St. Gallus-Weg 7, 7992 Tettngang, 30,-; Hans Welker, Dresdenerstr. 8, 6905 Schriesheim, 25,-; Karl Weiss, Heckentalstr. 48, 7920 Heidenheim, 20,-; Katharina Weber, Friedenstr. 11, 2864 Plau, 20,-; P. Welker, 1320 EA STGATE RD Ohio 45503 U.S.A., 25,-; Gustav Wagner, Lauinger Str. 52, 8000 München 50, 20,-; Frieda Welker, Waldburgerstr. 8, 7030 Böblingen, 20,-; Elisabeth Wolf, 8066 Günding, 20,-; Ludwig Weber, Minerviusstr. 14, 8000 München 19, 20,-; Elisabeth Wacht, geb. Arth, Ringstr. 5, 6782 Rodalben, 30,-; Wilhelmine Welker, geb. Müller, Römerstr. 54, 8011 Poing, 25,-; Fritz u. Käthe Weise, geb. Spieß, August Bebelstr. 11, O-4200 Meiseburg, 20,-; Juliane Welker, geb. Bischof, 14794 Shirley Warren Mi. 48089 U.S.A., US \$ 20,-; Adam Weiss, 797 Burton Ave, Mansfield OH 44906 U.S.A.,

US \$ 25,-; Karl u. Luise Weiss, 6319 E. Crocus Dr. Scottsdale Az 85254 U.S.A., US \$ 20,-; Georg Wolf, Rosenstr. 18, 7156 Wüstenrot, 25,-; Daniel Welker, Armbruststr. 4, 7312 Kirchheim/T., 20,-; Christina Welsch, ohne Adressenangabe, 20,-; J. Welker, 14794 Shirley Warren Mi. 48089 U.S.A., US \$ 20,-; E. Wilking, Gustav-Lindner-Weg 2, 8000 München 82, 5,-; Peter u. Juliane Wagner, Jakobstr. 3, Wiesloch 4, 50,-; Dusza Welker, Belane Keck, Csalogany utca 4 B, H-1015 Budapest T, 10,-; Christine Wilging, 650 W Straub Rd Apt. 104, Mansfield OH 44904 U.S.A., US \$ 25,-; Christine Wagner, Hühnerbergweg 8, 7102 Weinsberg, 20,-; Daniel Wilging, 66 Brickmann Ave Mansfield Ohio 33906 U.S.A., US \$ 50,-; J. Wagner, ohne Adressenangabe, eingez. i.d. Sparrkasse Worms, 20,-; Honka Welsch, 6711 Beindersheim, 20,-; Ohne Adressenangabe: Nr. 4176, 20,-; Nr. 4227, 20,-; Nr. 4262, eingez. i.d. Kreisspk. Böblingen, 30,-; Nr. 4283, eingez. i.d. Spark. Ulm, 20,-; Nr. 4313, eingez. i.d. Stadtspk. Kaisersl., 50,-; Nr. 4387, eingez. i.d. Nassauschen, 50,-; Nr. 4308, eingez. über die Hypo-B. (kein Beleg), 30,-; Nr. 4310, eingez. über die Hypo-B. (kein Beleg), 30,-; Ludwig Brostjan, Rennweg 70/2/2/9, A-1030 Wien, öS 100,-; Katharina Bischof, Lichteneggerstr. 98, A-4600 Wels O.Ö., öS 100,-; Jakob Brückner, Mautn.-Markhof-Gasse 10/22/7, A-1110 Wien, öS 80,-; Johann Diener, Franz-Sailerg. 10, A-2325 Himberg N.Ö., öS 100,-; Johann Diener, Barichg. 29/4/13, A-1030 Wien, öS 100,-; Margit Eschbach, geb. Welsch, Hans-Resel-G. 6, A-8605 Kapfenberg, öS 100,-; Katharina Ferencz, Taborstr. 18, A-1020 Wien, öS 100,-; Johann Göttche, Olversee Str. 13-19 St. 7, A-1150 Wien, öS 100,-; Johann Giesse, Ulmenstr. 5, A-4481 Asten, öS 100,-; Karl Giesse, Schlachthausg. 3/3/3, A-1030 Wien, öS 100,-; Elisabeth Grois, Krüklstr. 8-10, A 2410 Hain, öS 100,-; Sofia Göttel, Leyst. 134/1/7, A-1020 Wien, öS 100,-; Johann Göttche, Olversee Str. 13-19 St. 7, A-1150 Wien, öS 100,-; Hilde Günther, geb. Beny, Löfflergasse 17/8, A-1130 Wien, öS 150,-; Kathi Heinrich, geb. Beni, Köpplstr. 71, A-4484 Kronstorf, öS 100,-; Rudolf Heintz, Zur Spinnerin 36/1/11, 1-1100 Wien, öS 100,-; Kathi Heinrich, geb. Beni, Köpplstr. 71, A-4484 Kronstorf, öS 100,-; Friedrich Judt, Feldgasse 134, A-2534 Alland N.Ö., öS 50,-; Luise Klar, Siemensstr. 41, 210, 7, A-1210 Wien, öS 50,-; Johann Konrad, Wienhauserg. 5/4, A-1180 Wien, öS 125,-; Valentin Krieger, Neue Heimat Str. 2, A-9400 Wolfsberg, öS 100,-; Vet. Rat. Dr. Stojan Kuhar, Waidhofner Str. 18, A-3843 Dobersberg, öS 100,-; Helene Krachler, geb. Zepp, Matznerg. 3, A-1140 Wien, öS 100,-; Hilda Koschak, Alois Laferg. 4, A-8605 Kapfenberg, öS 100,-; Luise Klar, Siemensstr. 41, 210, 7, A-1210 Wien, öS 50,-; Albert Lahm, Schmölzerg. 8, A-8020 Graz, öS 100,-; Karoline Margitsch, geb. Klein, H.Nr. 217, A-2294 Breitensee, öS 100,-; Heinrich Müller, Franz-Sauer-Str. 28, A-5020 Salzburg, öS 200,-; Karoline Margitsch, geb. Klein, H.Nr. 217, A-2294 Breitensee, öS 100,-; Karl Neider, Neudorf 26, A-5231 Schalchen, öS 100,-; Maria Röhrich, geb. Gutwein, Antonig. 87/8, A-1170 Wien, öS 50,-; Heinrich Roth, Löfflerg. 19/3, A-1130 Wien, öS 100,-; Heinrich Roos, Dommessg. 15/2/3/12, A-1110 Wien, öS 100,-; Johann Schmidt, Forsterg. 12, A-5400 Hallein-Rif., öS 100,-; Friedrich Scharf, Karl-Fischer-Gasse 10, A-6176 Völs, öS 200,-; Johann Schmidt, Forsterg. 12, A-5400 Hallein-Rif., öS 100,-; Mathilde Scholl, geb. Nagy, Ernst Bergmann-G. 3, A-1110 Wien, öS 150,-; Elisabeth Schipfer, geb. Heinisch, Franz-Nabl-Weg 2, A-8605 Kapfenberg, öS 100,-; Karl Welker, Oberlaaerstr. 39/2/5, A-1100 Wien, öS 100,-; Friedrich Zepp, Herbergt. 42,4/3, A-1110 Wien, öS 100,-.

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

Bitte unterstützen Sie unser Vorhaben weiter. Zahlkarte liegt wie immer bei. Wie Sie aus der Spenderliste ersehen können, kommen einige Spendenüberweisungen ohne Adressenangabe bei uns an. Bitte achten Sie darauf, daß Ihre Anschrift vollständig und leserlich ist.

Danke! Für die Pflege unseres Gedenksteins am Waldfriedhof in München wurden DM 50,- von Fr. Rieger Katharina geb. Neu, Margaretenanger 18, 8044 Unterschleißheim gespendet.

Wir alle vom Heimatausschuß München, wünschen Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein schönes Fest, und ein gesundes und glückliches Neues Jahr.

In heimatlicher Verbundenheit - Lotte Dudowits